

Bahntechnik Spanien

Geschäftsanbahnung für deutsche Hersteller und Zulieferer im Bereich Eisenbahnbau, Bahntechnik und Schienenverkehr



Vom 21.11.2022 bis 25.11.2022 führt die AHK Spanien im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) eine Geschäftsanbahnungsreise nach Madrid durch. Es handelt sich dabei um eine projektbezogene Fördermaßnahme. Sie wird im Rahmen des Markterschließungsprogramms für KMU durchgeführt. Zielgruppe sind vorwiegend kleine und mittlere deutsche Unternehmen (KMU).

Eckdaten des spanischen Bahnsektors

Spanien verfügt in Europa über eins der längsten Schienennetze. Ende 2021 belief sich dies auf 15.519 km. Zudem befinden sich fast 2.000 km in Konstruktion. Besonders hervorzuheben ist das umfangreiche Hochgeschwindigkeitsnetz mit 2.602 km, das damit zu den längsten der Welt gehört.

Spaniens Industrie für Bahntechnik und Bahnanlagenbau ist eine weltweite Referenz. Die Unternehmen agieren auf internationaler Ebene und schaffen 30.000 direkte Arbeitsplätze mit einem Geschäftsvolumen von 15 Mrd. € (mehr als 8% des spanischen BIP).

Der spanische Aufbau- und Resilienzplan (PRTR) enthält wesentliche Maßnahmen, damit Spanien gestärkt aus der COVID-19-Krise hervorgehen kann. Die Agenda sieht beachtliche Investitionen und Strukturreformen vor und stellt für die Bereiche nachhaltige Mobilität und Stadtentwicklung rund 20 Mrd. € bereit.

Der Markt für Bahntechnik wird von wesentlichen Wachstumstreibern gestützt. Dazu gehören die beschleunigte Urbanisierung, öffentliche Investitionsstrategien und die weltweite Förderung der nachhaltigen und digitalen Transformation von Verkehrssystemen.

Durchführer



Cámara de Comercio Alemana
para España
Deutsche Handelskammer
für Spanien

Marktchancen für deutsche Anbieter

Massive Investitionen in das spanische Bahnnetz

Bis 2025 fließen 23,5 Mrd. Euro in das Hochgeschwindigkeitsnetz. Vor allem der Ausbau steht im Fokus. Hinzu kommt die Modernisierung des ältesten Streckenabschnitts.

Spanien treibt den Ausbau der Hochgeschwindigkeitsverbindungen mit hohen Investitionen voran. Die staatliche Infrastrukturgesellschaft Adif arbeitete im April 2022 an Projekten im Gesamtwert von 11,5 Mrd. €. Hinzu kommen bereits geplante Vorhaben für insgesamt 12 Mrd. Euro bis 2025. Bis Ende 2022 soll das Netz mit internationaler Spurweite von rund 3.700 Kilometer auf 4.000 Kilometer wachsen.

- Schwerpunkt der Neubaustrecken bilden diverse Abschnitte in Nordspanien.
- Schließung von Lücken zwischen Almería an der Südküste und Tarragona in Katalonien. Nach Abschluss dieser Arbeiten wird die gesamte Ostküste des Landes über Anbindungen verfügen.
- Ein kleiner, aber wichtiger Baustein ist der Tunnel zwischen den Bahnhöfen Atocha und Chamartín in Madrid. Dieser 7,3 Kilometer lange Abschnitt befindet sich im Probebetrieb. Seine Inbetriebnahme wird es ermöglichen, sämtliche von der Hauptstadt ausgehenden Schienenkorridore für Hochgeschwindigkeitszüge miteinander zu vernetzen.

Im Frühjahr 2022 wurde das 30. Jubiläum der ersten Hochgeschwindigkeitsstrecke Spaniens gefeiert. Zur Weltausstellung Expo 92 in Sevilla hatte die Stadt eine schnelle Verbindung nach Madrid erhalten. Diese älteste Strecke des Netzes wird derzeit für 650 Mio. € modernisiert. Neue Leitsysteme werden mit dem Standard des European Rail Traffic Management System (ERTMS) kompatibel sein. Zudem wird in Signalanlagen und den Oberbau investiert.

Ausbau des Nahverkehrs-Netzes in Madrid

Die Autonome Region Madrid hat ehrgeizige Pläne zum Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs präsentiert.

- Erweiterung des Metronetzes um 42 Kilometer.
- Regionalregierung plant die Beschaffung von 67 neuen Zügen und weitere Investitionen.
- Ausbau der bisher nur am südwestlichen Stadtrand verkehrenden Metrolinie 11. Sie soll um 33,5 Kilometer erweitert und halbkreisförmig durch die Stadt bis in den Nordosten geführt werden. Ursprünglich war nur einer von vier Bauabschnitten geplant, der 500 Mio. € kosten sollte. Nun sind rund 1,62 Mrd. € Investitionen für die Erweiterung vorgesehen.

Vorteile einer Teilnahme an der Geschäftsanbahnungsreise Spanien

Der Bereich der Bahntechnik verspricht in Spanien kurz- und mittelfristig sehr interessante Geschäftschancen, zu denen speziell KMU aus Deutschland nur begrenzt Zugang finden.

Die Geschäftsanbahnung unterstützt und verstärkt die Exporttätigkeiten vor allem von KMU auf dem spanischen Markt und umfasst folgende Maßnahmen:



Größtes Immobilienprojekt Europas „Madrid Nuevo Norte“

Madrid wird nach 26 Jahre langen Diskussionen ein modernes Finanz- und Geschäftsviertel erhalten. Hinsichtlich des Projektwertes herrscht keine endgültige Klarheit. Ursprünglich standen Mitte 2019 etwa 6 Mrd. € im Raum. Mittlerweile ist von deutlich höheren Summen die Rede.

Eckdaten des Projekts

- 2,7 Mio. Quadratmeter Fläche
- Etwas mehr als 1,5 Mio. Quadratmeter für Büros sowie weitere rund 100.000 für den Handel
- Gut eine Mio. Quadratmeter für insgesamt 10.485 Wohneinheiten
- Mehr als 390.000 Quadratmeter Grünflächen zur Auflockerung der Bebauung
- Attraktive Anbindung des neuen Viertels an den Schienenverkehr
- Entwicklung des Bahnhofs Chamartín im Rahmen des Vorhabens zu einem modernen Vorzeigebahnhof mit Fokus auf umfangreicher Modernisierung und Erweiterung. Die bestehenden 21 Gleise stehen vor einer Sanierung und der Bau von zehn neuen ist geplant. Südlich der Stadtautobahn M-30 steht die Verlegung von Gleisen unter die Erde an.

Markttöffnung

In Spanien verspricht der Eintritt des Wettbewerbs in den Personentransport im Schienenverkehr zwischen 2021 und 2022 eine Revolution des Mobilitätsmarktes in Spanien, das nach Einschätzung des Betreibers der Schieneninfrastrukturen ADIF Investitionen von rund 55 Mrd. € nach sich ziehen wird.



Netzwerkbildung: Kontakte zu Multiplikatoren und potenziellen Partnern und Abnehmern herzustellen bzw. zu vertiefen.

Individuell vorbereitete **Kontaktgespräche** mit potenziellen Geschäftspartnern

Präsentationsveranstaltung: Firmenpräsentation in einem professionellen Umfeld **vor einem ausgesuchten**

Fachpublikum

Umfassende **Zielmarktanalyse** mit detaillierten Informationen über die wirtschaftliche Lage, Rahmenbedingungen zur Branche, zu Potenzialen und Profile der Marktakteure.

Vorläufiges Programm

DATUM	PROGRAMM
21. November 2022	Anreise nach Madrid und Briefing <ul style="list-style-type: none"> Begrüßung der Teilnehmenden und Vorstellung des Programms Vorbereitung der Teilnehmenden auf die Präsentationsveranstaltung sowie die B2B Gespräche Überblick über die „Marktsituation in Spanien“ „Interkulturelle Aspekte“ sowie „Tipps für einen erfolgreichen Markteinstieg und Vertriebsaufbau in Spanien“ Besonderheiten des Vertriebs im spanischen Bahntechniksektor (externer, deutschsprachiger Experte) Möglichkeit der individuellen Beratung mit den Kollegen der AHK Spanien (Recht, Steuern, Personalservice, Aus- und Weiterbildung usw.)
22. November 2022	Präsentationsveranstaltung B2B Treffen in Madrid <ul style="list-style-type: none"> Empfang der Teilnehmenden Präsentationsveranstaltung in Madrid Keynote: Herausforderungen und Pläne des spanischen Bahnsektors Präsentationen der deutschen Teilnehmenden Spanien: Trends und Entwicklungen im Eisenbahnbau, Bahntechnik und Schienenverkehr Deutschland: Trends und Entwicklungen im Eisenbahnbau, Bahntechnik und Schienenverkehr Gesprächstermine mit individuell ausgesuchten potenziellen Geschäftspartnern sowie Möglichkeit spontaner Kooperationsgespräche
23. November 2022	B2B-Gespräche und Besichtigung eines Referenzunternehmens <ul style="list-style-type: none"> Besichtigung eines Referenzprojektes oder Unternehmens Gesprächstermine mit individuell ausgesuchten potenziellen Geschäftspartnern
24.-25. November	B2B-Gespräche <ul style="list-style-type: none"> Gesprächstermine mit individuell ausgesuchten potenziellen Geschäftspartnern Individuelle Abschlussgespräche

Teilnahmebedingungen

Die Geschäftsanbahnungsreise ist Bestandteil des Markterschließungsprogramms für KMU und unterliegt den De-Minimis-Regelungen. Der Eigenanteil der Unternehmen für die Teilnahme am Projekt beträgt in Abhängigkeit von der Größe des Unternehmens

- 500 EUR (netto) für Teilnehmende mit weniger als 2 Mio. EUR Jahresumsatz und weniger als 10 Mitarbeitern
- 750 EUR (netto) für Teilnehmende mit weniger als 50 Mio. EUR Jahresumsatz und weniger als 500 Mitarbeitern
- 1.000 EUR (netto) für Teilnehmende ab 50 Mio. EUR Jahresumsatz oder ab 500 Mitarbeiter

Reise-, Unterbringungs- und Verpflegungskosten werden von den Teilnehmenden selbst getragen. Für alle Teilnehmenden werden die individuellen Beratungsleistungen in Anwendung der De-Minimis-Verordnung der EU bescheinigt.

Teilnehmen können maximal 12 Unternehmen. Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt; wobei KMU Vorrang vor Großunternehmen haben.

Sollten die Auswirkungen der globalen Corona-Pandemie eine physische Durchführung vor Ort nicht zulassen, kann das Projekt, in Abstimmung mit den Teilnehmenden, auf ein digitales Format umgestellt werden. Die Eigenanteile der Unternehmen werden in diesem Fall um die Hälfte reduziert.

Anmeldeschluss: 9. September 2022

Für Anmeldung / Fragen zur Teilnahme kontaktieren Sie bitte: Deutsche Handelskammer für Spanien, **Ansprechpartner:** Markus Kemper, Tel. +34 913530928 markus.kemper@ahk.es

Partner:



Mit der Durchführung des Bundesförderprogramms Mittelstand Global/Markterschließungsprogramm beauftragt:



Cámara de Comercio Alemana para España
Deutsche Handelskammer für Spanien

Das Markterschließungsprogramm für kleine und mittlere Unternehmen ist ein Förderprogramm des:



Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz



MITTELSTAND GLOBAL
MARKTERSCHLIEßUNGS-PROGRAMM FÜR KMU